Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 17 (1960)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen VLP

Schon wiederholt haben wir auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Autobahnen optimal in die Landschaft einzugliedern. Anderseits ist die Planung der Gebiete im Bereiche von Autobahnanschlüssen von grosser Bedeutung. Es lag und liegt der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung sehr daran, dass diesen beiden Anliegen die Beachtung, die ihnen gebührt, geschenkt wird. Um dieses Ziel zu fördern, hat sie sich entschlossen, vom 6.—8. Oktober 1960 in Stansstad einen Fachkurs durchzuführen. Das Programm wurde im letzten Heft des «Plan» veröffentlicht. Die bereits recht zahlreich eingegangenen Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Fachkurs lassen erkennen, dass sich weite Kreise über die grossen Aufgaben orientieren wollen. Möge dieser Fachkurs erfolgreich verlaufen und überall die gewünschten Wirkungen erzielen! Eine planlose Ueberbauung der Gegenden im Sog der Nationalstrassenanschlüsse müsste sich in unserer Zeit, die durch eine rapide Bevölkerungszunahme und rasche Besiedlung unserer Landschaft gekennzeichnet ist, schwer rächen.

Einmal mehr ist darauf hinzuweisen, dass die Landes- und Regionalplanung vor Aufgaben steht, deren Bearbeitung nur möglich ist, wenn die zur Verfügung stehenden Mittel wesentlich erhöht werden. Dabei geht es vorerst darum, dass unserem Gesuch entsprochen wird, den Bundesbeitrag von jährlich 25 000 Fr. auf 100 000 Fr. heraufzusetzen. Bei der Durchsicht älterer Jahrgänge des «Plan» ist der Berichterstatter auf einen Artikel über den verstorbenen bernischen Nationalrat Ernst Reinhart gestossen, in welchem dessen Votum an der Mitgliederversammlung der VLP vom 31. Mai 1947 abgedruckt ist. Es wäre zu schön, wenn die Auffassung, die damals Nationalrat Reinhart in seiner temperamentvollen Art geäussert hat, an Boden gewönne. Hier sein Votum:

«Der Umstand, dass sich der Bund heute in schwierigster finanzieller Position befindet, darf uns nicht dazu verleiten, uns stillschweigend mit der Tatsache abzufinden, dass die jetzt herrschende Ansicht über die Bedeutung der Landesplanung die Dinge auf den Kopf stellt. Mit aller Klarheit und Deutlichkeit muss festgehalten werden, dass nicht der Bund die VLP subventioniert, sondern dass umgekehrt die VLP durch ihre Tätigkeit und ihre finanziellen Aufwendungen aus freien Stücken dem Bund eine Hilfe leistet für eine Aufgabe, die er zu übernehmen hätte; nicht der Bund subventioniert die VLP, sondern die VLP subventioniert den Bund. Nicht der Bund unterstützt die VLP für eine privatrechtliche Tätigkeit, sondern die VLP unterstützt aus freien Stücken den Bund, indem sie eine Aufgabe übernimmt, die seine Sache wäre und die es jetzt gerade in erhöhtem Masse ist. Es ist daher grundfalsch, wenn die VLP bittend an den Bund herantreten muss, damit er ihr helfe. Richtiger wäre, der Bund würde sich an die VLP wenden und sie anfragen, wieviel sie aus freien Stücken leisten könne, um eine Tätigkeit auszuüben, die eigentlich er zu übernehmen hätte, die er aber jetzt wegen seiner finanziellen Schwäche nicht übernehmen könne.»

Die VLP und die Regionalplanungsgruppen darf mit Freude erfüllen, dass heute in weiten Kreisen unseres Volkes der Gedanke der Planung unserer Siedlungen fest verankert ist. Die Aufklärungsarbeit hat sich also gelohnt. Wir stehen jetzt aber an einer Wende. In Zukunft wird neben der Aufklärung vor allem sachliche Arbeit geleistet werden müssen. Wir können nicht immer wieder Regionalplanungen befürworten, ohne in absehbarer Zeit in der Lage zu sein, ein Leitbild für die Gestaltung der Region und darüber hinaus unseres gesamten Landes zu vermitteln. Um diese wesentliche, aber schwierige Aufgabe zu bewältigen, braucht es Geld, sehr viel Geld. Wenn wir sehen, wieviel theoretische und immer mehr auch praktische Arbeit in dieser Richtung in unseren Nachbarländern geleistet wird, könnten wir leicht neidisch werden. Glücklicherweise wird die ETH bald in vermehrtem Masse Forschungsarbeit leisten und damit unsere Bestrebungen unterstützen können.

Zürich, 8. September 1960

Dr. *R. Stüdeli*,
Geschäftsleiter VLP

Institut für Landesplanung ETH

Uebungen und Vorlesungen im Wintersemester 1960/61. In den am 8. November 1960 im Hörsaal NO 3g (Naturwissenschaftliches Institut, Sonneggstrasse 5) beginnenden erneuten Uebungen zur Orts- und Regionalplanung werden in Fortsetzung des Sommersemesters Orts- und Regionalpläne von Küsnacht a. R. (Schwyz) erarbeitet. Im gleichen Zusammenhang sei auf folgende *neue* Vorlesungen zur Landesplanung hingewiesen: «Land- und Forstwirtschaft in der Landesplanung», gehalten von den Professoren Dr. Oskar Howald, Dr. Rudolf Koblet, Dr. Hans Leibundgut und Dr. Hermann Tromp (NO 3g, je Mittwoch 18—19 Uhr, Beginn 2. November) sowie «Rechtsfragen der Landes-, Regional- und Stadtplanung», gehalten von Dr. iur. Riccardo L. Jagmetti (Hauptgebäude 30 b, je Dienstag 18—19 Uhr, Beginn 8. November). Diese allgemein interessierenden Veranstaltungen seien besonders auch Praktikern der Landes-, Regional- und Ortsplanung empfohlen.

REZENSIONEN · CRITIQUE DE LIVRES

Stadtregionen in der Bundesrepublik Deutschland. Raum und Bevölkerung. I. Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Bd. XIV. 248 Seiten, 7 Abbildungen, 1 Uebersichtskarte. Geheftet DM 24.—. Walter Dorn. Bremen 1960.

Die ebenso sachlich wie methodisch interessante und wertvolle Schrift orientiert zunächst über Wesen und Bedeutung der Stadtregionen im Gesamtgebiet der Deutschen Bundesrepublik, um dann am Beispiel der Städte Bremen und Hamburg ins lokale Detail zu gehen. O. Boustedt zeigt die Notwendigkeit auf, für stadtregionale Planungen, die je länger desto dringlicher werden, zureichende Agglomerationsstatistiken zu schaffen, die auf dem Begriff der Stadtregion als einem Gebiet, bei dem die Sozialstruktur und das Wirtschaftsleben von grösseren Städten massgeblich bestimmt werden, beruhen. Er demonstriert hierbei an 56 Stadtregionen mit insgesamt 21,6 Mio Einwohnern, dass es zweckmässig ist, diese in das Kernstadt- und Ergänzungsgebiet sowie in die Umlandzone mit den Unterregionen der verstädterten Zone und zweier Randzonen zu gliedern, für die bestimmte Volksdichten und Sozialstrukturen kennzeichnend sind, wobei den Pendlern besondere Bedeutung zugemessen wird. Die Analysen des Stadtgefüges von Bremen und Hamburg von W. Matti und P. Möller bieten hiefür instruktives Ergänzungsmaterial, das auch methodisch weiterführend dargeboten wird. Im Schlussteil des Buches erhalten die wesentlichen Grundbegriffe, wie Stadt-Umland, Stadtlandschaft, Stadtregion, Regionalplanung usw., kritische Beleuchtungen durch G. Müller und W. Witt, während K. Haubner Methoden der Raumgliederung im Bereich von Stadt und Umland diskutiert. Es zeigt sich aus allen Beiträgen, dass das Gesamtproblem ein Aufgabenkreis zahlreicher Einzelwissenschaften geworden ist, der deshalb auch nur in Gemeinschaftsarbeit derselben bearbeitet und gelöst werden kann. Da die grundlegende Literatur zitiert und interpretiert ist, darf das Ganze auch dokumentarisch als ausgezeichnete Orientierung über die sehr aktuelle Frage gelten und jedem Stadt- und Regionalplaner, aber auch dem Stadtforscher empfohlen werden, das Buch, das zudem sehr gut illustriert ist, gründlich zu studieren.

E. M.